

OK Orchideen urier Ausgabe März/Apr. 2/17

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



**Außerdem:
Guangxi & Fujian in Südchina
Dr. Norbert Baumbach**

**Paphiopedilum Conco-
bellatulum „Asendorf“**

Foto: D.O.G.-Archiv

Die Cevennen – Edith Stankic

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Die Suche geht weiter. Wir vom Orchideenkurier wissen natürlich, dass einige unserer Mitglieder unter Nicknames in den verschiedenen Foren aktiv sind, selbst für einen kurzen Artikel im Orchideenkurier fehlt jedoch die Zeit, schade.

Über Anregung unseres Mitglieds Markus Sabor wage ich mit Ihnen folgendes Gedankenexperiment. Mit Ausnahme der Zahlen für Mitglieder und Anschlussmitglieder beruhen die im folgenden Beispiel genannten Zahlen auf Schätzungen, lasse mich aber gerne korrigieren.

Die Österr. Orchideengesellschaft hat mit ihren regionalen Vereinen rund 540 Mitglieder, davon sind 100 Anschlussmitglieder. Von den 440 verbleibenden Mitgliedern haben 50% keine Orchideen in Pflege, sind aber am Thema Orchideen interessiert und daher Mitglied. Von den restlichen 220 Mitgliedern pflegen 50% keine Naturformen, sondern nur Orchideenhybriden, Mehrfachhybriden, Baumarktware. Von den nun verbleibenden 110 Mitgliedern haben 70% kein Interesse an der Bekanntgabe ihrer Pflanzenschatze oder haben keinen oder fast keinen Umgang mit Internet, PC und Digitalfotografie und scheiden daher aus. Verbleiben also 33 mögliche Kandidaten. Von diesen schreiben rund 10 schon jetzt regelmäßig Beiträge. Somit besteht das Potenzial in weiteren 23 Autoren für den Orchideenkurier.

Sind Sie einer dieser 23? Ja? Dann laden wir Sie herzlich ein, eine von Ihnen mit Erfolg kultivierte Pflanze (Naturform) vorzustellen! 2 bis 3 Fotos (Gesamtpflanze, Einzelblüte, Blütenstand wenn erforderlich), etwas Text zu Ihren Haltungsbedingungen (Temperatur, Gießen, Düngen) und Herkunft (Erwerb) der Pflanze, ein kurzer allgemeiner Text zu natürlichen Vorkommen – und fertig ist der Bericht. Selbstverständlich sind auch umfangreichere Artikel über Reisen in Orchideengebiete, ganze Artengruppen sowie über internationale Ausstellungen jederzeit willkommen. Für einen Orchideenkurier werden im Schnitt 5 Artikel benötigt. Bei 6 Ausgaben pro Jahr sind dies rund 30 Artikel. Bei 33 potenziellen Autoren bedeutet dies, dass jeder Autor im Schnitt einmal pro Jahr gefordert ist – das sollte doch zu schaffen sein. Ich bin schon neugierig, wer sich als Erster meldet.

Erich Wildburger, Präsident

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,
petra.stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an
Hedwig Gruss, Tel.: 0681/206 30 778
NEU: orchideen.wien@aon.at

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmorschau
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 3/17
28. März 2017

Botanische Studienreise nach Guangxi & Fujian in Südchina vom 7. bis 20. Mai 2014

Teil 1

Dr. Norbert Baumbach, Erfurt, Deutschland

Dr. Baumbach ist Mitglied der Redaktion und der Bestimmungszentrale der D.O.G. sowie Autor zahlreicher Artikel in deren Zeitschrift, aber auch in unserem Orchideenkurier. Seit mehr als zwanzig Jahren bereist er Standorte der nord- und südamerikanischen Orchideen und interessiert sich dabei besonders für Pleurothallidinae und Maxillariinae.



Paphiopedilum malipoense, Paphiopedilum delectatum, Paphiopedilum micranthum, Paphiopedilum armeniacum und emersonii lassen die Herzen aller Orchideenliebhaber höher schlagen. So erging es seit vielen Jahren auch mir. Nach und nach konnte ich einige dieser Juwelen in meinem Gewächshaus pflegen. Wo ist ursprünglich ihre Heimat, seit wann kennt man sie, und unter welchen klimatischen Bedingungen wachsen sie dort? All diese Fragen stellte ich mir immer wieder, um den

Pflanzen bestmögliche Wachstumsbedingungen zu schaffen.

Erst im Jahr 2014 bot sich mir die Möglichkeit, viele Antworten auf diese Fragen zu erhalten. Die Familie Perner, den Lesern aus unzähligen Veröffentlichungen, Orchideenzeitschriften und wissenschaftlichen Publikationen bekannt, bietet jedes Jahr Studienreisen zu den Orchideen in Südchina an. Mein Sohn Matthias, der wie ich schon seit Jahrzehnten vom sogenannten Orchideenvirus



wir die einzigartigen Tulous, die burgartigen Rundhäuser der Haka-Volksgruppe, und erlebten die lokale Kultur und Küche. Zusätzlich besuchten wir interessante Orchideengärtnereien, die sich zum Teil auf traditionelle chinesische Cymbidien und zum Teil auf die

befallen ist, zeigte auch schon erste Erscheinungen. Deshalb brauchte ich ihn nicht lange zu überzeugen, an so einer Reise teilzunehmen. Kurz entschlossen wurde Kontakt mit der Familie Perner in China aufgenommen, die entsprechenden Angebote geprüft, und letztendlich entschieden wir uns für die Botanische Studienreise nach Südchina in der Zeit der Hochblüte einiger Paphiopedilum und anderer interessanter Orchideen.

Hier die Höhepunkte dieser Studienreise: Aufenthalt in den Provinzen Guangxi und Fujian in Südchina. Besuch des Yachang-Orchideen-nationalparks in Nordwest Guangxi mit einer der größten bekannten Paphiopedilumpopulationen weltweit. Besichtigung bei einer tropischen Flussbootstour der vor 2400 Jahren geschaffenen Husahan-Felsmalereien an einer Kalkklippe über dem Ming-Fluss in Südwest-Guangxi, nahe der Grenze zu Vietnam, dem Longrui-Naturreservat. An den Klippen ist Paphiopedilum concolor zu Hause. In Guilin, Nordost-Guangxi, Besuch der eindrucksvollsten Karsthügellandschaften Südchinas auf einer Tour entlang des Lijiang-Flusses. Auf dem Programm stand der Besuch zweier Dörfer lokaler Volksgruppen sowie der enormen Reisterrassen von Longji. In Südwest-Fujian besuchten

Produktion der Juwelblattnorchidee *Anoectochilus formosanus* zur Medizinherstellung spezialisiert haben.

Einen günstigen Flug aus Deutschland nach Chengdu zwei Tage vor dem eigentlichen Beginn der Reise nutzten wir, um die Gärtnerei und das Labor zur In-vitro-Vermehrung von Orchideen in Pengzhen, Shuangliu, einem Außenbezirk von Chengdu, zu besuchen. Dr. Holger Perner und seine Frau Wenqing gründeten dort 2005 die Firma Hengduan Mountains Biotechnology Ltd. mit dem Ziel, beim aktiven Schutz von in China gefährdeten heimischen *Cypripedien* und *Paphiopedilen* durch künstliche Vermehrung (In-vitro-Vermehrung) beizutragen. Nach der Anreise von Frankfurt über Peking nach Chengdu (dort wurden wir von Frau Perner vom Flughafen abgeholt) begleiteten wir am Morgen des folgenden Tages die Perners auf das Gelände ihrer Gärtnerei. Nach einer ausführlichen Führung durch die Laborräume, das große Gewächshaus und die Folienzelt konnten wir uns frei auf dem Gelände bewegen und alles in Augenschein nehmen. Natürlich nutzten wir die Gelegenheit, die Eindrücke durch Fotos festzuhalten. In dem 800-m²-Gewächshaus mit motorisierter Lüftung, automatischer Innen- und Außenschattierung sowie Mattenkühlung wuchsen



Bild oben und unten: Nachzucht *Cypripedium tibeticum*





Nachzucht Paphiopedilum helenae

auf langen, fahrbaren Tischen die Sämlinge aus der Flasche bis zu erwachsenen blühfähigen Orchideen heran. Ganz besonders beeindruckten uns Gruppen von Paphiopedilum HoChiMinh album, Paphiopedilum concolor, Paphiopedilum bellatulum, Paphiopedilum philippinense, Paphiopedilum hirsutissimum, herrlich purpurbraun gefärbte Blütenrispen von Calanthe bicolor, Dendrobium scorianum, Dendrobium fimbriatum, Dendrobium thyrsoiflorum, Ansellia africana, Propetalum spec., Cymbidium devonianum, Ascocentrum ampullaceum, Phalaenopsis honghenensis, Holcoglossum rupeste und viele andere mehr.

In einem der Folienzelte wiegten sich hunderte und aberhunderte blühende Paphiopedilum emersonii in einem durch einen riesigen Ventilator erzeugten Windstrom.

Überall am Weg fanden wir Rabatten von Heidelbeerstecklingen für ein laufendes Projekt zur Ansiedlung der Heidelbeere in den hohen Regionen des Himalaja. Dieses von Holger Perner und seiner Frau Wenqing initiierte und durchgeführte Vorhaben läuft schon einige Jahre erfolgreich mit

dem Ziel, den Bewohnern der Himalajaregion zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen. Besonders interessierte ich mich für das im Sommer 2008 errichtete moderne Vermehrungslabor. Das Labor umfasst eine Fläche von 800 Quadratmeter sowie 200 Quadratmeter Büro- und Lagerfläche. Hier werden im Schwerpunkt chinesische Paphiopedilen und Cypripedien in großen Stückzahlen gezogen, mit dem Ziel, die ernste Bedrohungssituation der Orchideen Chinas, gefährdet durch die anhaltende Nachstellung der wildlebenden Populationen und anschließende illegale Massenexporte, nachhaltig zu entschärfen. Im Jahr 2009 erhielt die Firma die Exportgenehmigung für Paphiopedilum sowie CITIS-Anhang-II-Arten und -Hybriden in vitro. Seit April 2010 ermöglicht die CITIS-Ausfuhrgenehmigung nach Deutschland, die in der Gärtnerei aufgezogenen Sämlinge aus künstlicher Nachzucht von Paphiopedilum-Arten, Cypripedium-Arten sowie Hygrochilus parishii anzubieten.

Seither werden hier in Deutschland diese Orchideen bei Hengduan Mts. Biotechnologie bestellt,



Der Große Panda bei seiner Lieblingsbeschäftigung und der kleine Rote Panda

die dann in der Regel auf dem Verkaufsstand der Familie Perner anlässlich der „Dresdner Ostern“ in jedem Frühjahr entgegengenommen werden können.

Für meinen Sohn und mich war es eine sehr gute Gelegenheit, die Familie Perner, die uns als Reiseleiter und Dolmetscher auf der Studienreise begleitete, kennenzulernen.

Anlässlich der Vorbereitung der Reise wurden wir auf die Station „Chengdu Research Base Of Giant Panda Breeding“ aufmerksam und entschlossen uns, dem Nationaltier Chinas, dem Großen Panda, einen Besuch abzustatten. Morgens nach einem opulenten Frühstück in unserem Hotel nahmen wir eines der unzähligen Taxis, das uns zu unserem Ziel ca. 15 km nördlich von Chengdu brachte. Auf einem Gelände von ca. 100 ha wird der Große Panda und der weniger bekannte, viel kleinere Rote Panda aufgezogen. In der parkähnlichen Landschaft, in der naturnahe Gehege angelegt sind, wächst Bambus, die Hauptnahrungsquelle der Tiere. Zwischen den riesigen Bambushainen befinden sich ein großes Museum, klimatisierte Aufzuchtgebäude für die Jungtiere, tierärztliche Anlagen, Forschungseinrichtungen, Labors und ein Begegnungszentrum.

In den Außenanlagen kann man den etwas behäbig wirkenden Großen Panda hautnah erleben. Er verbringt bis zu 16 Stunden am Tag mit Fressen des nährstoffarmen Bambus. Mit großem Geschick werden bis zu 40 kg pro Tag vertilgt. Um die 60 erwachsene Große Pandas und einige wenige

Rote Pandas lebten damals in der Station.

Spät am Nachmittag ging es dann mit einem Taxi, übrigens in China sehr preiswert, zurück ins Hotel. Noch am selben Abend nahmen wir das Flugzeug nach Nanning, der Hauptstadt des autonomen Gebietes Guangxi, um uns am nächsten Morgen mit den Teilnehmern der Studienreise zu treffen.

Nanning, als „Grüne Stadt“ bekannt, ist eine aufstrebende Industriestadt mit ca. 6,4 Mio. Einwohnern. Sie liegt in der subtropischen Klimazone und ist ca. 160 km von Vietnam entfernt.

Nach einem Stadtbummel am Vormittag und der Begrüßung sowie dem ersten Kennenlernen aller Teilnehmer war nachmittags ein Besuch bei einem dort ansässigen Orchideenfrend und dessen Orchideensammlung angesagt. Mit dem Kleinbus, der uns die meiste Zeit der Reise zu den Höhepunkten brachte, fuhren wir nachmittags zu der chinesischen Familie in einem der vielen, in den letzten Jahren gebauten modernen Wohnkomplexen der Stadt. Die Neugierde war groß. Wem wird schon geboten, das Familienleben in China hautnah kennenzulernen. Auf dem Weg zu den Gastgebern staunten wir über die Vielfalt der Gewächse in den gepflegten parkähnlichen Anlagen vor den Hochhäusern. Man spürte sofort, dass wir uns in den Subtropen befanden. Bevor wir die Wohnung erreichten, mussten wir jedoch erst 10 Etagen erklettern, ehe wir von den beiden Gastgebern sehr freundlich begrüßt wurden. Viele Fragen über das alltägliche Leben wurden gestellt, Verständigungsprobleme gab es keine, da



Dendrobium fimbriatum



Dendrobium loddigesii

Wenqing fleißig als Dolmetscherin fungierte. Aber nun wollten wir auch die Orchideensammlung in Augenschein nehmen. Eine Treppe innerhalb der Wohnung führte uns auf das Dach des Hauses, wo uns ein großzügig angelegtes Gewächshaus erwartete. Eine Unzahl tropischer und subtropischer Orchideen auf Stellagen oder hängend versetzten uns in eine Welt der Superlative. Geschuldet den klimatischen Bedingungen wuchsen die meisten Orchideen im Sommer unter freiem Himmel, im

reichen Orchideenpopulationen dieser Region waren der Grund für die Unterschutzstellung des gesamten Gebietes auf Nationalparkebene, was für China und vermutlich weltweit einzigartig ist. Für ausländische Touristen ist der Nationalpark nicht zugänglich. Die schon Wochen vor der Reise beantragte Sondergenehmigung zum Besuch des Nationalparks erteilte man uns, da wir als Orchideenspezialisten eingestuft wurden. Zwei Wissenschaftler der Nationalparkverwaltung

Winter entstand durch große transportable Fensterkonstruktionen ein geschlossenes Gewächshaus. Am Abend wurde der rege Austausch mit den freundlichen Gastgebern bei einem üppigen, für die Region typischen Festmahl, fortgesetzt. Außerdem diente der Abend dazu, dass sich alle besser kennenlernten. Klaus, Ursel, Dietrich und Emil berichteten, dass sie nicht das erste Mal mit Wenqing und Holger auf Exkursionsreise waren. Das Programm dieser Reise, aber auch die Organisation und Betreuung hatten sie zu wiederholten Malen veranlasst, die Reise anzutreten. Spät abends trafen wir müde, aber mit vielen neuen Eindrücken in einem der modernsten Hotels ein. Am nächsten Tag hieß es früh aufstehen.

Nach einer mehrstündigen Busfahrt am nächsten Morgen von Nanning nach Leye, Kreisstadt am Yachang-Nationalpark, unternahmen wir eine Exkursion in den Nationalpark und erlebten den Orchideenhöhepunkt dieser Reise. Unterwegs beeindruckte uns die einmalige Karstlandschaft, weltweit bekannt durch ihre riesigen fantastischen Höhlen, Dolinen und Karstschuchten. Die ausgedehnten und arten-



Einsturzdoline Huangjing Tianken

empfangen uns und führten uns zu den spektakulären Orchideenstandorten. Besonders beeindruckt waren wir von den riesigen Paphiopedilum-hirsutissimum-Standorten mit bis zu mehreren tausend Exemplaren. Weiterhin fanden wir folgende Arten: Luisia teres, Dendrobium fimbriatum, Dendrobium loddigesii, Liparis chapaensis, Oberonia cavaleriei und Phalaenopsis honghenensis. Auf jungen Bäumen wurden für Forschungszwecke vor allem Oncidium-Arten in großen Mengen etabliert. Nachmittags besuchten wir eine von 28 Einsturzdolinen, die sich im Gebiet von Leye befinden. Die Huangling Tiankeng ist zwar von ihren Abmessungen nicht größte Doline (320 m lang, 170 m breit und 140 m tief), aber ungewöhnlich orchideenreich. Durch chemische Lösungsvorgänge im Untergrund entstehen Hohlräume, bis das Dach einstürzt und die Einsturzdoline sich uns präsentiert. Es dauert nicht lange, und die unterschiedlichsten Orchideen haben sich an den steilen Wänden angesiedelt. Auf dem Rundweg konnten wir eine große Anzahl von Orchideen wie Paphiopedilum

hirsutissimum, Luisia teres, Dendrobium fimbriatum, Dendrobium loddigesii, Liparis chapaensis, Phalaenopsis honghenensis, Cymbidium lancifolium, Oncidium sp. und Pholidota yunnanensis in ihrem Habitat bestaunen und fotografieren.

Abends nutzten wir das laue Frühlingwetter, um uns in das für ganz China typische Volksgetümmel zu stürzen. Mit der beginnenden Dämmerung verlassen Groß und Klein ihre Häuser, um sich zu amüsieren. Ambulante Stände schossen wie Pilze aus dem Boden und boten Köstlichkeiten, vor allem vom Grill, an. Die unterschiedlichsten Formen der Körperertüchtigung wie Schattenboxen, Volkstanz mit Musikbegleitung vom Videorecorder, aber auch moderne Formen wie Breakdance erfreuten sich großer Beliebtheit. Das Treiben endete erst spät nach Mitternacht.

Am nächsten Morgen besuchten wir, bevor es wieder mit dem Bus die 720 km zurück nach Nanning ging, eine kleine Karsthöhle am Rande der Stadt. Außer uns besuchten nur wenige Touristen



Eingang zur Karsthöhle

diese Höhle. Wie bei all den von uns besuchten Sehenswürdigkeiten stellten wir fest, dass die Saison zu dieser Jahreszeit noch nicht so richtig begonnen hatte und sich der Massenansturm in Grenzen hielt. Trotz der geringen Besucherzahl

bot man uns eine tolle Lichterschau, um die durch die Natur gebildeten Formationen so richtig zur Geltung zu bringen.

Fortsetzung in OK 3/2017

- Töpfe, Substrate, Dünger,
 Pflanzenschutz und
 Aufbindematerial
 - Orchideen
 - Orchitop und Colomi
 Vertriebspartner in Ö

www.orchidea.at shop@orchidea.at

Feuer auf Madeira



Die Sommerhitze 2016 hat diesmal die portugiesische Insel Madeira heimgesucht. Am 8. 8. 2016 hat es an mehreren Orten der Insel angefangen zu brennen. Die starken Winde der letzten Tage haben dazu beigetragen, dass sich das Feuer rasch ausbreiten konnte. Am 9. 8. hat das Feuer die Gärtnerei der Familie Pregetter erreicht und den Pflanzenbestand und das angrenzende Wohnhaus vollständig zerstört. Die Familie ist wohlauf, konnte aber ihr Hab und Gut nicht mehr retten.

50.000 Pflanzen und 300 Arten von Orchideen (ca. 3000 Orchideenvarietäten und Hybriden) wurden vernichtet, auch 250 Tillandsien und Bromelien fielen dem Feuer zum Opfer. Die Familie plant einen Wiederaufbau und ist für jede Spende, ob Geldspende oder Sachspende, dankbar. Kontaktmöglichkeit (auch in deutscher Sprache) gibt es über die E-Mail: jardim.orchidea@gmail.com.

Wir konnten im Orchideenverein NÖ/Burgenland bereits einen Karton voll Orchideen sammeln und an die Familie Pregetter schicken.

Weitere Pflanzenspenden können zu unseren Vereinstreffen in Bad Fischau mitgenommen werden. Die Pflanzen werden bei frostfreiem Wetter nach Madeira geschickt.

Danke an alle Helfer.
Werner Blahsl



Die Cevennen – Wie Gott in Frankreich



Ophrys aveyronensis

Dies ist ein Bericht über unsere Reise im Mai 2016 nach Frankreich, in die Departments Lozère und Aveyron. Dort suchten wir nach einer endemischen Orchidee, die uns schon lange fasziniert, nämlich *Ophrys aymoninii*. La Canourgue, ein kleines verträumtes Dorf am Rande der Cevennen, war Hauptquartier und Ausgangspunkt unserer Erkundungen. Erste Entdeckungen an den Straßenrändern sahen sehr vielversprechend aus, die Blütezeit zum Reiseterrmin passte genau. Die Cevennen sind der südöstlichste Teil des französischen Zentralmassivs. Karstgebirge mit steilen Schluchten und Hochebenen, den sogenannten Grands Causses, prägen die Landschaft. Montane und mediterrane Flora und Fauna gehen ineinander über. Höchster Berg ist der Mont Lozère mit 1699 m, die Kalksteinhochebenen liegen 750–1250 m über dem Meeresspiegel. In den Cevennen kann man nach heutigem Stand über 40 Orchideenarten finden. Bekannteste Stadt der Region ist Millau mit der größten Schrägseilbrücke der Welt. Hier gibt es so gut wie keine Industrie, die Region lebt von Landwirtschaft und Viehzucht, hauptsächlich Weidewirtschaft mit Schafen und Ziegen. Tourismus ist eine der größten Einnahmequellen, noch dazu ist die Region

Weltkulturerbe und Nationalpark. Viele geschützte und wirtschaftlich nicht nutzbare Flächen machen die Cevennen für uns Orchideennarren zu einem Paradies auf Erden. Eine prachtvolle Orchidee ist *Ophrys aveyronensis* mit ihren bunten großen Blüten. *Dactylorhiza elata* gehört ebenso zu den spektakulären Funden wie die vielen Hybriden mit *Orchis anthropophora*. Hier gibt es auch eine der größten Mönchs- und Gänsegeierpopulationen Europas. Fasziniert kann man täglich den kreisenden Aufstieg der Geier in der zunehmenden Thermik der steilen Wände der Schluchten beobachten. Massen von *Anacamptis pyramidalis* und *Himantoglossum hircinum* bringen uns immer wieder zum Staunen. Eine wunderschöne, aber seltene Orchidee ist *Anacamptis papilionacea*, die Farbe dieser Pflanzen – ein Traum. *Orchis purpurea* und deren Hybriden mit *Orchis militaris* kann man immer wieder, teilweise auch in großen Stückzahlen, ausmachen. Eine kleine *Ophrys*-art dieser Region ist *Ophrys litigiosa*. Auch die ganz schwer zu findende Hybride *Dactylorhiza fuchsii* x *Dactylorhiza sambucina* konnten wir mit Hilfe eines französischen Orchideenfreundes bestaunen. Die winzige *Ophrys picta* aus der *Ophrys-scolopax*-Gruppe war die kleinste Blüte dieser Funde.



Anacamptis papilionacea



1



2



3



4



5



6



7



8

1. *Orchis anthropophora* x *Orchis simia*
2. *Dactylorhiza elata*
3. *Ophrys picta*
4. *Ophrys litigiosa* hypochrom
5. *Ophrys aymoninii*
6. *Ophrys litigiosa*
7. *Dactylorhiza elata*
8. *Anacamptis pyramidalis*

Abschließend können wir sagen, dass diese Reise unsere Erwartungen voll erfüllt hat.

Die Cevennen sind nicht nur ein lohnendes Urlaubsziel für Orchideenfreunde, auch die Kulinarik sowie die grandiose Landschaft verlockt zu einer weiteren Exkursion.

**Edith Stankic und
Andreas Axmann, Wien**



Brücke von Millau

**DIE
Orchideen- &
Tropenpflanzen-
Zeitschrift**

► **Abo** – erscheint
alle 2 Monate
12 Hefte 49,- €

► **Probeabo** –
3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu



Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika



**Eisenheimer
Orchideen**

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel.: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at

Paphiopedilum wenshanense – eine neue Art oder doch nicht?

DI Erich Wildburger



Foto: DI Wildburger

Paph. wenshanense



Foto: D.O.G.-Archiv

Paph. wenshanense „Robert“

Paphiopedilum wenshanense gehört zur Brachypetalumgruppe der südostasiatischen Frauenschuhe. Es wächst ausschließlich im Landkreis Wenshan der chinesischen Provinz Yunnan auf verbuschten und grasbewachsenen Hängen auf kalkigem Boden. Es bevorzugt feuchte, aber durchlässige Böden sowie halbschattige bis offene Standorte in tropischem Klima. Derzeit (Stand 2015) ist nur ein einziger Standort in der Größe von ca. 8 km² bekannt, der zwischen 1000 und 1200 m über Meereshöhe liegt. Die Hauptblütezeit am Standort liegt im Mai, in Kultur in Europa sind davon abweichende Blütezeiten durchaus bekannt. Diese Art steht stark unter Druck, daher nimmt die Anzahl der fortpflanzungsfähigen Exemplare im Laufe der letzten Jahrzehnte ständig ab. Die Ursachen dafür sind vielfältig wie Zerstörung des Habitats durch Rodung und gelegte Feuer, Holzbringung, Übersammlung für regionalen und internationalen Handel sowie Infrastruktur- und Tourismusprojekte. [1]

Paph. wenshanense wurde 2001 von Z.J. Liu und J.Y. Zhang trotz seiner offensichtlichen Ähnlichkeit mit dem Naturhybrid Paph. Conco-bellatulum als neue Art beschrieben. Auch die durch künst-

liche Bestäubung erzeugte Primärhybride Paph. Conco-bellatulum unterscheidet sich in keiner Weise von diesem Neufund. So ist es nicht verwunderlich, dass einige Autoren die neue Art nicht anerkennen, sondern sie weiterhin als Paph. Conco-bellatulum bezeichnen. Mit ein Grund für dieses Verwirrspiel ist wohl die Tatsache, dass der Naturhybrid Paph. Conco-bellatulum, obwohl allseits und über Jahrzehnte bekannt, niemals gültig beschrieben wurde. Unabhängig von diesem wissenschaftlichen Geplänkel hat die RHS die neue Art für die Registrierung von Hybriden anerkannt. So wurde im Jahr 2003 die Kreuzung zwischen Paph. wenshanense und Paph. Conco-bellatulum als Paph. Skullstone registriert. Auch so kann man ein an und für sich vernünftiges System ad absurdum führen. [2]

Paph. wenshanense ist kein ganz einfacher Pfleger, da er wie alle Mitglieder der Brachypetalumgruppe mit versalztem oder sich zersetzendem Substrat nicht zurechtkommt. Diese Bedingungen führen rasch zu Wurzelfäulnis, was häufig mit dem Totalverlust der Pflanze endet. Da bei allen Paphis der Brachypetalumgruppe die Wurzelmasse als Speicherorgan die Blattmasse bei weitem über-



Fotos: D.O.G.-Archiv

Paph. Conco-bellatulum „Doppelkopf“

Paph. Conco-bellatulum „Charles“

wiegt, ist Wurzelgesundheit ein absolutes Muss. Waren meine Pflanzstoffe früher auf Basis Lärchenrinde, die bei uns relativ leicht erhältlich ist, eher rindenlastig, so hat sich dies in den letzten Jahren stark in Richtung Pflanzstoffe mit einem höheren Mineralanteil verschoben. Für alle Paphis und Phragmis verwende ich ausschließlich Kunststofftöpfe, wobei ich darauf achte, dass diese Füßchen haben und der Boden nicht auf der Unterlage aufliegt. Zuerst kommt in alle Töpfe eine Schicht Lavasplitt in der Höhe von 1–2 cm, bei kleinen Töpfen in der Körnung 3–7 mm, bei größeren Töpfen 8–16 mm. Für Paphis verwende ich seit rund zwei Jahren ein Substrat, das aus 3/6 Lärchenrinde in der Körnung von 5–15 mm sowie aus je 1/6 Lavasplitt, Bims und Zeolith, jeweils in der Körnung von 3–7 mm, besteht. Alle Komponenten werden vor dem Vermischen gesiebt, um alle Feinanteile zu entfernen. Zusätzlich wird die Rinde unter Umsetzen mit der Menge an kochendem Wasser übergossen, die von der Rinde aufgenommen werden kann. Danach lässt man die Rinde am besten über Nacht stehen. Das Überbrühen hat den Effekt, dass die Rinde im fertigen Substrat leicht Wasser aufnehmen kann, was bei trockener Rinde nur erschwert möglich ist. Der Vorteil der mineralischen Komponenten be-

steht darin, dass sie einerseits gute Wasserspeicher sind, andererseits auch für eine gute Durchlüftung sorgen sowie eine wesentlich höhere Bruchfestigkeit als Perlit haben. Ein weiterer Vorteil dieses Substrats liegt in seinem relativ hohen Gewicht, wodurch auch großwüchsige Pflanzen wie z. B. Paph. kolopakingii nicht so leicht umkippen. Ich habe drei oder vier verschiedene Klone von Paph. wenshanense, die sich teilweise durch Blütengröße und Form deutlich unterscheiden. Einerseits gibt es Pflanzen mit großen, deutlich gelben Blüten mit starken Flecken, dann wieder Pflanzen mit deutlich kleineren und wesentlich helleren Blüten. Auch in der Belaubung gibt es starke Unterschiede, so gibt es Pflanzen mit länglichen, schmalen Blättern neben anderen, die sehr breite Blätter aufweisen. Die Pflanzen stehen bei mir ab Anfang Juni auf den Fensterbänken der südseitigen Terrasse, wo sie die Sonne nur vor 8 Uhr erreicht. Sie bleiben dort, bis die Nachttemperatur unter 10° C sinkt, zumeist also bis Ende September. Als tropisch kann diese Temperatur wohl nicht bezeichnet werden. Danach geht es ins beheizte Glashaus mit nächtlichen Tiefstwerten von ca. 12° C, die Tageshöchstwerte können auch im Winter bei starker Sonneneinstrahlung trotz Schattierung auf über 30° C ansteigen. Zwar



Foto: E. Tabojer

Paph. wenshanense

lieben diese Pflanzen eine annähernd gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit, im Winter darf das Substrat durchaus etwas stärker abtrocknen, knochentrocken sollte es jedoch nicht werden. Steigen die Nachttemperaturen im beheizten Haus gegen 20° C, beginnt zumeist die Knospenbildung, dennoch kann es bis zu vier Monate dauern, bis sich die Blüte öffnet. Die Blüten sind je nach Klon mehr oder weniger gelb sowie stark bis wenig gefleckt. Die Flecken können sowohl die vom Paph. bellatulum bekannte Größe erreichen, sie können andererseits auch nur als feine Punktierung vorliegen, wie wir sie vom Paph. concolor kennen.

Literatur:

[1] IUCN Red List of Threatened Species, 2016-2, <https://www.iucn.org>, gesehen am 12. 9. 2016

[2] KOPOWITZ, Harold. Tropical Slipper Orchids, Paphiopedilum and Phragmipedium Species and Hybrids. 2008. Portland (Oregon): Timber Press Inc.

ZINTERHOF ORCHIDEEN



Wassergasse 12
3443 Sieghartskirchen
Tel.: 02274/2269
Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach
 telefonischer Voranmeldung



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer
 Zum Steiner 9 + 11
 83483 Bischofswiesen/Bayern
 Tel.: +49 (0)8652 944 903
 Web: www.cramer-orchideen.de
 E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)

Orchideenausstellung in Prag, 6. 10. 2016

Alina Schludermann, Wien



Im Jahr 2015 waren wir auf der Ausstellung des tschechischen Orchideenvereins von dem Pflanzensortiment derart begeistert, dass wir schon gespannt auf den Termin in diesem Jahr warteten. Nach schier endlosem Recherchieren im Internet fanden wir zwar keine Ausstellung des Vereins, jedoch eine Orchideenausstellung im Rahmen einer Expo. Diese fand vom 6.–9. Oktober 2016 am Rande von Prag statt.

Donnerstagmorgen ging es mit dem ersten Zug vom Wiener Hauptbahnhof Richtung Prag. In Prag angekommen, fuhren wir mit der Metro bis zur Endstation. Hier bot sich uns ein Prag, wie wir es bis jetzt noch nicht gesehen hatten. Die flache Landschaft wird nur von wenigen Bäumen unterbrochen und gewährt einen Blick bis zum weit entfernten Horizont. Sie dient als Lande- und Startplatz für Hobbyflieger.

Leider gab es keine Beschilderung so wie im letzten Jahr. Allerdings waren nur wenige größere Gebäude in der Gegend, eines davon würde schon das gesuchte Expo-Gebäude sein. Auf gut Glück steuerten wir auf eines zu, und bei der Kassa wurde uns die frohe Botschaft mitgeteilt: Wir hatten das richtige gefunden.

Die Hallen waren riesig, Menschen strömten an uns vorbei, und wir mussten uns erst einmal am ausgehängten Übersichtsplan zurechtfinden. Auf der Expo war für jede Altersgruppe etwas dabei: angefangen bei Kinderwagen, über Hüpfburgen für die Kinder, diverse Spielkonsolen für ältere Kinder bis hin zu Modellbauartikeln und Handwerkskunst. Ganz hinten, in der letzten Halle, neben dem Freifluggelände der Modellflugzeuge, ragten uns schon einige grüne Blätter entgegen. Insgesamt waren 6 Aussteller mit Orchideen und 1 Aussteller mit Kakteen vor Ort.

Im ersten Durchgang wurde jeder Stand genau betrachtet und eventuelle Kandidaten auserkoren bzw. mit der Wunschliste abgeglichen. Außerdem mussten sie ja auch noch in den Rucksack passen, da das Wetter uns leider nicht so gnädig war. Es waren wunderbare Pflanzen ausgestellt, sowohl in Farbe als auch in Form und Qualität. Nicht alle waren rucksacktauglich, wie einige Vandeen mit großen Blüten und wunderbaren Farbkombinationen. Natürlich gab es auch die typischen in Blau, aber mich interessierten eher die orange und rot ausgefärbten. Da genügend Platz vorhanden war, gab es auch den einen oder anderen Schaustand,

der von den einzelnen Gärtnern aufgebaut worden war. In der Abteilung der Karnivoren war für meinen Freund zwar nicht die große Auswahl, wie wir sie vom letzten Jahr erwartet hatten, aber auch hier erwies sich die Theorie „klein, aber fein“ als vollkommen richtig. Nach reiflicher Überlegung und Abgleichen der Standortbedingungen wechselten ein Zwergkrug (Cephalotus) und eine Heliamphora den Besitzer.

Bei den Orchideen wurden Hybriden, Naturformen wie auch Begleitpflanzen zum Verkauf angeboten. Nach weiteren drei Runden durch die Stände und Begutachtung der ausgestellten Ware habe ich

drei Orchideen ausgewählt, alle standen sogar auf meiner Wunschliste.

Uns blieb noch etwas Zeit, bis unser Zug zurückging, und so fuhren wir, mit den Rucksäcken voller Pflanzen, in die Stadtmitte. Im Regen bummelten wir durch die Straßen und genehmigten uns einen Baumkuchen. Was wäre Prag ohne diese Köstlichkeit? :)

Jetzt, ein paar Wochen später, haben sich alle Pflanzen gut eingelebt, einige wurden um- bzw. eingetopft und eine hat sogar weitere Blüten entwickelt.



Am 12. November 2016 veranstaltete die Wiener Orchideengesellschaft einen Informationsbesuch in der Orchideengärtnerei Marczika in Ungarn. Zu dieser Autobusfahrt waren auch die Mitglieder der Niederösterreichischen Orchideengesellschaft eingeladen.

35 Personen trotzten den widrigen Wetterverhältnissen bei Schneeregen und besuchten zunächst

die Bonsai-, Tillandsien- und Orchideengärtnerei Marczika. Im Glashaus der Gärtnerei konnten viele Naturarten, die teilweise blühten, fachgerecht besprochen und natürlich auch erworben werden. Andras stand mit Rat und Informationen gerne zur Verfügung und versorgte die durstigen Besucher mit warmen und kalten Getränken. Die Käuferschlange bei der Bezahlung zeigte, dass

viele Pflanzen ihren Besitzer wechselten. Auch im Wissen, dass am Nachmittag in Budapest nochmals die Möglichkeiten zum Erwerb von Pflanzen bestand, wurde eifrig eingekauft.

Nach ca. 2 Stunden im Glashaus Marczika wurde das naheliegende Steak-Haus für das Mittagessen besucht. Die Speisen und Getränke waren reserviert und gut. Dank der ausgezeichneten Organisation von Hedwig Gruss wurde der Zeitplan genau eingehalten, und um 14:45 Uhr konnten wir ohne lange Wartezeit bei der Kassa die Ausstellung in Budapest besuchen. Im Erdgeschoss wurden verschiedenste Pflanzen von uns bekannten Gärtnern (Taiwan und Ungarn) angeboten. Auch hier wurden wieder einige besonders seltene und hübsche Raritäten erworben.

Im ersten Stock des Schlosses waren von den Verkäufern der Ausstellung die Schaustände dekoriert worden. Leider waren die Beleuchtung und die Farbtemperatur der Leuchtmittel nur bedingt für gute Fotos geeignet. Trotzdem bildeten sich Besucherschlangen vor den Schauständen, und die seltenen Orchideenexemplare wurden bestaunt. Besonders hübsch und mit tollen Pflanzen gestaltet waren die Schaustände der DOG und des uns bekannten Gärtners aus Taiwan. Um 17 Uhr fanden sich alle Teilnehmer wieder beim vereinbarten Treffpunkt ein, und so konnte pünktlich die Heimreise nach Wien gestartet werden.

Meinen herzlichen Dank möchte ich im Namen aller Teilnehmer an die Organisatoren richten.



Fotos: Hedwig Gruss, Willi Mejstrik

**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

Ein Fehlerteufelchen hat sich eingeschlichen! Richtigstellung des Beitrags im Heft 1/2017:
Orchideenwanderung Zellerhüte

Die Bildunterschrift auf Seite 19 lautet richtigerweise:
Nigritella bicolor
Wir bitten um Entschuldigung!

PROGRAMMVORSCHAU 2017 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Gasthaus Brigitte, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385
Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

2.3. Vortrag von Dr. Herbert Reisinger: Orchideen und alpine Flora in Nordgriechenland

6.4. Vortrag von DI Werner Blahsl: Unterwegs in Guatemala – Eine Orchideen-rundreise

4.5. Generalversammlung, anschl. Vortrag von Carlos Martel: Bestäubung bei Telipogon: Vom sexuellen Betrug bis hin zur „Selbstbefriedigung“

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

17.3. Vortrag von Dr. Egon Bangerl: Neuguinea 2016

23.-26.3. Fahrt nach Dresden zur größten Orchideenausstellung Europas in diesem Jahr

21.4. Vortrag von Markus Angler, Nürnberg: Die Insel Rhodos – ein Orchideen- und Blumenparadies

22

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58
Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73, adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

10.3. Jahreshauptversammlung, anschl. Kurzvortrag: Das waren die Highlights im abgelaufenen Vereinsjahr, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

31.3. Vortrag wird noch bekannt gegeben, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: DI Werner Blahsl, Tel.: 0699 81 77 21 13, werner.blahsl@gmx.at oder Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09, orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdo.com

31.3. Vortrag von DI Werner Blahsl: Unterwegs in Guatemala – Eine Orchideen-rundreise

28.4. Generalversammlung, Beginn 18 Uhr 30, anschl. Vortrag von Rudi Wallner: Vitrienen- und Zimmerkultur

Weitere Termine unter:
www.orchideen.at/zweigvereine.htm

Liebe Mitglieder!
Vielen Dank für Ihre bereits eingesendeten Beiträge. Bitte haben Sie Geduld, sie werden in den nächsten Heften erscheinen.

VERANSTALTUNGSTIPPS

3.-12.3. 2017 Orchideenausstellung mit Verkauf in Steffans Erlebnisgärtnerei, Holleneggerstraße 22, 8530 Deutschlandsberg, Info unter: 0664 13 752 88 oder adrina@gmx.at

10.-12.3. 2017 Münchner Orchideenmarkt, Gaststätte Heide Volm, Planegg, Info: www.orchidee-muenchen.de

23.-26.3. 2017 Dresdner Ostern, Messe Dresden, Messering 6, 01067 Dresden, Info: www.orchideenwelt-dresden.de

30.3.-2.4. 2017 Faszination Orchideen, Internationale Orchideenausstellung, Info unter: www.faszination-orchideen.ch

1.4. 2017 Exotischer Pflanzenmarkt, Austropalm, Guntramsdorf

7.-9.4. 2017 Raritätenbörse im Botanischen Garten Wien

7.-9.4. 2017 Blühendes Österreich, Messe Wels, Info unter: www.gartenmesse.at

12.-14.5. 2017 Orchideenausstellung der Polnischen Orchideen-Gesellschaft (Pomeranian Group), präsentiert in der Metropolitan Area von Danzig, Zoppot, Gdingen, Polen

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13, 6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23, 0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.orchideensteiermark.at

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr; Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz1940@gmail.com

23

ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und international prämiert
Reichhaltige Auswahl an Hybriden und Naturformen

Blumen GLANZ

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.



H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
EMAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU

Faszination Orchidee



Besuchen Sie uns in unserem aktuellen Online-Shop!

www.kopf-orchideen.de

KOPF
ORCHIDEEN

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de

D-97215 Löffelheim / Welthausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner



finden sie auf **facebook** aktuelle Infos 

Nach Österreich jetzt nur noch **15 Euro Versandkosten!**



Laufend wechselnde Angebote und neue Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰ - 16⁰⁰

Infos und Onlineshop 

www.currlin.com

Empfänger

ÖSTERREICHISCHE ORCHIDEENGESellschaft



Herausgeber: Österr. Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2_2017](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der Orchideenkurier 1-13](#)